

Erzweg

Qualitätswanderweg

Durch das Land
der tausend Feuer



Ortsansicht von Etzelwang



Schloss Neidstein

Etzelwang

Historisches Etzelwang

Etzelwang wurde 1059 erstmals in einer Aufzählung des Eichstätter Bischofs Gundekar II. genannt. Der Bischof weihte damals in dieser Region eine ganze Reihe von Kirchen, darunter auch die St. Nikolauskirche in „ezziluuangen“. Der Name bedeutet soviel wie „Hezzilos Hang“. Hezzilo ist eine Koseform von Heinrich. Der Namensteil „wang“ läßt allerdings auf eine Entstehung lange vor 900 n. Chr. schließen. Um 1050 entstand Burg Neidstein. Den Bamberger Ministerialen, die auf Neidstein wohnten, diente St. Nikolaus als ihre Kirche.

Durch Etzelwang führte eine Route der „Goldenen Straße“, die von den Burgen Neidstein und Rupprechtstein eingesehen werden konnte. 1466 kam das Geschlecht derer von Brand nach Neidstein. 1513 baute Jobst von Brand das Schloss an einem Absatz des Burgbergs. Die Herren von Brand hielten Neidstein 540 Jahre ununterbrochen in ihren Händen, bis es 2006 der US-Schauspieler Nicolas Cage von den Erben erwarb. 2009 stieß Cage das Schloss wieder ab.

Als Folge der Reformation durch Dr. Martin Luther nahm diese Region auf Anordnung von Pfalzgraf Ottheinrich im Jahr 1542 den lutherischen Glauben an. Nach der Gegenreformation einigen sich beide Konfessionen auf das Simultaneum, das den evangelischen wie den katholischen Christen die gemeinsame Nutzung der Kirchen erlaubte, ihnen aber auch auftrag, Einnahmen und Ausgaben ebenfalls je zur Hälfte zu übernehmen. Etzelwang hatte bereits im 16. Jahrhundert eine Schule. Seit 1542 sind die Namen der Lehrer bekannt.

1720 fielen die meisten Gebäude des Dorfes einem Brand zum Opfer. Ein Jahr später begann der Neubau der St. Nikolauskirche in der heutigen Form. Den Kirchturm erhielt das Gotteshaus erst 1764. Erste Schritte zur Bildung einer Gemeinde Etzelwang erfolgten im Jahr 1821.

Mit der Einweihung der Ostbahn 1859 erhielt das Dorf neben der „Goldenen Straße“ einen weiteren Anschluss an ein überregionales Verkehrsnetz. Seit 1963 unterhält die evangelisch-lutherische Kirche in Etzelwang einen Kindergarten. Das jetzige neue Gebäude entstand 1984. Die katholische Kirchengemeinde weihte 1970 ein eigenes Gotteshaus im modernen Stil der 60er und 70er Jahre, die St. Martinskirche. Die Gebietsreform 1978 vereinte die früheren Gemeinden Kirchenreinbach und Schmidtstadt mit der Gemeinde Neidstein und fand Aufnahme in der Verwaltungsgemeinschaft Neukirchen. 1983 erfolgte die Namensänderung von Gemeinde Neidstein in Gemeinde Etzelwang.



Schreinermühle in Lehendorf

Mühlenbetriebe am Etzelbach

Die landwirtschaftlich geprägte Region um Etzelwang nutzte schon um 1380 die Wasserkraft und schaffte damit eine weitere Erwerbsquelle und einen frühen Einstieg in die Industrialisierung.

Der Etzelbach lieferte bis Oed zeitweise neun verschiedenen Mühlen und Hammerwerken seine Wasserkraft und ermöglichte damit die Verarbeitung von Getreide, Flachs, Holz, Papier und Bronze sowie seit dem 20. Jahrhundert auch die Stromgewinnung.



TIPP

St. Nikolauskirche

Das weithin sichtbare Wahrzeichen von Etzelwang ist die St. Nikolauskirche. Der älteste Vorgängerbau des Gotteshauses erfuhr im Jahr 1059 die Weihe durch Bischof Gundekar II. aus Eichstätt. Deshalb beging Etzelwang im Jahr 2009 seine 950-Jahrfeier. Die heutige Form erhielt die Kirche durch den Neubau ab 1721.

Kirche und Friedhof dienen als Grablege der Herrschaften von Brand auf Neidstein. Auch das Grab von Otilie Gräfin von Faber-Castell, die mit Freiherrn Philipp Paul von Brand verheiratet war und auf Schloss Neidstein wohnte, befindet sich an der südlichen Außenmauer von St. Nikolaus.